

Abendandacht

Zusammengestellt von Konrad Erb für das Landeserwachsenentreffen im Mai 2009

Lied: „Brich mit dem Hungrigen dein Brot“ (EKG 420)

Gebet

Vater,
segne unsere Gemeinschaft:
Schenke uns Frieden und Geschwisterlichkeit,
gemeinsames Suchen und Fragen,
Ausdauer und Kraft im Guten.
Lass uns hinhören können, verstehen wollen,
geduldig sein und auf den Frieden achten.
Zeige uns, wie wir mit deiner Botschaft vorwärts kommen können.
Nimm uns die Angst vor der Verantwortung
und vor dem Einsatz unserer Talente und unserer Zeit.
Leite uns an, anderen ein Beispiel zu geben und Hoffnung zu bringen.
Befreie uns von der Abhängigkeit und
von den Fesseln dieser Zeit.
Den Schwächeren wollen wir helfen,
für die Unterdrückten wollen wir eintreten,
den Verlassenen Schwester und Bruder sein.
Öffne uns die Augen, dass wir sehen, wer unsere Hilfe braucht.
Führe auch weniger beachtete Kinder und Jugendliche zu uns
Pfadfindern, dass sie die gleiche Gemeinschaft erfahren können, wie wir.
Lehre uns und alle Menschen dafür Sorge zu tragen, dass unsere Mitmenschen
nicht zu kurz kommen.
Begleite uns auf allen Wegen, die wir gehen,
und halte jeden Schaden von uns fern.
Erfülle uns mit Freude darüber,
dass es dich gibt,
und lass uns wachsen in allem
was dir und uns einander näher bringt.
Amen.

Lesung: Lukas 18, 18-27

Und es fragte ihn ein Oberer und sprach:

Guter Meister, was muss ich tun, damit ich das ewige Leben ererbe?

Jesus aber sprach zu ihm: Was nennst du mich gut? Niemand ist gut als Gott allein.

Du kennst die Gebote: „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis reden; du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren!“ Er aber sprach: Das habe ich alles gehalten von Jugend auf.

Als Jesus das hört, sprach er zu ihm: Es fehlt dir noch eines. Verkaufe alles, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben, und komm und folge mir nach! Als er das hörte, wurde er traurig; denn er war sehr reich.

Als aber Jesus sah, dass er traurig geworden war, sprach er: Wie schwer kommen die Reichen in das Reich Gottes! Denn es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr geht, als dass ein Reicher in das Reich Gottes komme. Da sprachen, die das hörten: Wer kann dann selig werden? Er aber sprach: Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.

Wenn wir uns so anschauen, sind wir dann arm oder reich? Weder noch, sagen jetzt wahrscheinlich die meisten. Bei genauerer Betrachtung wohl eher reich – wir haben ein warmes Zuhause, genug zu essen sowie ganz viele Dinge, die wir brauchen oder meinen zu brauchen. Aber was bedeutet das jetzt? Müssen wir alles verkaufen oder verschenken, was wir besitzen, um nach Gottes Vorstellungen zu leben?

Nein, soweit müssen wir nicht gehen. Aber der Text will uns darauf hinweisen, dass alles materielle, dass wir uns erarbeiten oder bekommen nichts zählt in Gottes Himmelreich. Streben nach Reichtum hilft uns also nicht, näher zu Gott zu kommen oder ein glückliches Leben zu führen. Vielmehr sollen wir unsere Besitztümer und unsere Gaben nutzen, um anderen zu helfen. Es muss auch nicht immer ums Spenden oder abgeben gehen – oftmals haben wir selbst nur wenig mehr als jemand, der arm ist. Wir dürfen die „Armen“ nicht ausgrenzen, sondern sollen sie integrieren und annehmen, über äußere Zeichen der Armut hinwegsehen – damit helfen wir mehr gegen die Armut als mit manchem Euro.

Wenn wir an Kinderarmut denken, was fällt uns dann als erstes ein?

Wahrscheinlich sind unsere Vorstellungen von dem geprägt, was wir im Fernsehen sehen: Slums in Lateinamerika, hungernde Kinder in einem Flüchtlingslager in Afrika, Kinderarbeit in Asien. Aber wo sind die Bilder aus Mitteleuropa, hier aus Deutschland? Gibt es hier denn keine Kinderarmut? Kennen wir Kinder, die arm sind? Woran merken wir, ob jemand arm ist?

„KinderErleben“ lautet das Motto der Aktion Tatendrang 2009 des VCP Rheinland-Pfalz/Saar. Ein sicherlich nicht ganz einfaches Thema für unsere Sippen, Runden und Stämme. Doch als Christliche Pfadfinderinnen und Pfadfinder wollen wir uns mit der Kinderarmut bei uns beschäftigen. Landesweit sind viele Aktionen, Gottesdienste und einiges mehr geplant. Insbesondere am 20. September, dem Weltkindertag, wird es landesweit ganz viele Veranstaltungen geben.

Wir bitten dich, guter Gott, lass uns erkennen, wo unsere Hilfe gebraucht wird. Sei bei unserem Helfen bei uns und lass uns mit Freude und Liebe das richtige tun.

Amen

Lied: „Hilf, Herr meines Lebens“ (EKG 419)

Gebet: „Vater Unser“

Segen:

Den Weg, den wir gehen, geh du, Gott mit uns!

Das Leben, das wir teilen, lebe du Gott, mit uns!

Die Gemeinschaft, die wir sind, stärke du, Gott, durch dich.

Herr, segne uns.

Amen